




Firma
Strasse, Nummer
CH-XXXX Stadt

Kanton Zürich
Baudirektion
 **Hochbauamt**

Adriano Tettamanti
Abteilungsleitung

Kontakt:
Polyxeni Palaiologou
Dipl.-Ing. NTUA Projektleitung
Stampfenbachstrasse 110
8090 Zürich
Telefon +41 (43) 259 29 28
polyxeni.palaiologou@bd.zh.ch
www.hochbauamt.zh.ch

Projekt-Nr.:
45631.01

xx. xxxxx 2024

Dienstleistungsauftrag

Projekttitel

590-01 Generalplaner

Wir danken Ihnen für Ihr Angebot vom xx.xx.xxxx und erteilen Ihnen auf dieser Grundlage folgenden Auftrag:

ENTWURF



1. Leistung

1.1. Projektumschreibung

Für die Vorstudienphase wird ein Dienstleistungsauftrag abgeschlossen, so dass die Studie unmittelbar nach der Vergabe beginnen kann. In einem ersten Schritt wird durch die Generalplanung in enger Zusammenarbeit mit der Auftraggeberin und der Nutzerin eine Vorstudie (SIA-Phase 21) erstellt. Die Ziele der Vorstudie sind:

- Instandsetzungskonzept für das Areal (Umgebung mit Umgebungsbauten) und Gebäude gemäss Tabelle 1 Bestandteile des Rahmenvertrags für die nächsten 10 Jahre mit Terminplan und Grobkostenschätzung (auf Jahre verteilt). Der Terminplan enthält terminliche Angaben zur Projektierung, Ausschreibung und Ausführung der einzelnen Projekte.
 - Konzeptionelle Planung der Erdbebenmassnahmen für alle Objekte
 - Konzeptionelle Planung der energetischen Massnahmen an der Gebäudehülle für alle Objekte zur Erreichung von Minergie ECO. Erarbeitung von Varianten in Absprache mit der kantonalen Denkmalpflege.
 - Konzeptionelle Planung der Umsetzung der SIA – Norm 500
 - Machbarkeitsstudie für die Instandsetzung des Schlosses mit Umnutzung Dachgeschoss und 2. OG und Küchensanierung
 - Konzeptionelle Planung der weiteren Umnutzungen gemäss Nutzungskonzept PHZH.
- Abgrenzung: Die Durchführung weiterer Bestandsaufnahmen bzw. Vermessungen ist nicht Bestandteil des Rahmenvertrages.
- Auf die Erarbeitung der Vorstudie im Dialog zwischen Generalplanung und Auftraggeberin/ Nutzerin wird hoher Wert gelegt.

Leistungen gemäss Submissionsunterlagen.

2. Grundlagen

- Spezifische AVB wie unter Ziff. 3
- Allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen, Ausgabe 2020 mit auftraggeberspezifischen Ergänzungen, wie sie unter Ziff. 3 aufgeführt sind.
- SIA 102
 - Art. 2.3 (GL)
 - Art. 3 (Leistungen)
 - Art. 4 (Leistungsbeschreibung)
- SIA 103
 - Art. 2.4 (Fachplaner)
 - Art. 3 (Leistungen)
 - Art. 4 (Leistungsbeschreibung)
- SIA 108
 - Art. 2.4 (Fachplaner)
 - Art. 3 (Leistungen)
 - Art. 4 (Leistungsbeschreibung)

- SIA 112/2014 Modell Bauplanung (Verständigungsnorm)
- bfu- und SUVA-Richtlinien
Der Planer prüft phasengerecht die Übernahme von bfu- und SUVA-Richtlinien, die für das Projekt relevant sind. Er erarbeitet Empfehlungen zur Berücksichtigung dieser und weiterer allenfalls relevanter Richtlinien als Planungs- und Ausführungsgrundlagen. Der Planer hat allfällige Widersprüche zwischen den Richtlinien oder zu sonstigen Vorschriften, Normen und Richtlinien aufzuzeigen und einen Vorschlag zur Auflösung des Widerspruchs zu unterbreiten.
- ECO-Bedingungen für Planerleistungen (Hochbau) gemäss KBOB-Empfehlung 2008/1:2017; Anhang, Nachhaltiges Bauen in Planer- und Werkverträgen, <https://www.zh.ch/planungsgrundlagen-hochbau>
- Regelung über Vergütung von Nebenkosten
- Angebot vom 27.04.2023
- Submissionsunterlagen Planerwahlverfahren Kutscherhaus Halbinsel AU, Instandsetzung

Widersprechen sich einzelne Vertragsbestandteile, so bestimmt sich ihr Rang nach der vorstehenden Reihenfolge. Bei Widersprüchen in den zu einzelnen Vertragsbestandteilen zusammengefassten Dokumenten, geht das zeitlich jüngere Dokument dem älteren vor.

3. Spezifische AVB

In Abweichung zu den Allgemeinen Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen (AVB), Ausgabe 2020, wird Folgendes festgelegt.

Die Ziffern 9.2, 9.4, 9.5, 12, 13.6, 15.3, 16.2, 16.3 und 19 werden wie folgt ersetzt und ergänzt:

ad 9.2 Kostendach

Die Überschreitung eines vereinbarten Kostendachs geht zu Lasten des Beauftragten, es sei denn, der Auftraggeber hätte einer Beststellungsänderung schriftlich zugestimmt.

ad 9.4 Honorarkürzungen und Rückbehalt

Der erste Satz wird durch folgende Fassung ersetzt: Bei Mehrkosten und/oder Kostenüberschreitungen, die durch den Beauftragten verschuldet sind, behält sich der Auftraggeber vor, entsprechende Abzüge am Honorar vorzunehmen.

Die letzten zwei Sätze werden wegbedungen. Eine Sicherstellung des Rückbehalts ist nicht vorgesehen.

ad 9.5 Schlussabrechnung des Beauftragten

Die Schlussabrechnung ist so zu gliedern, dass sie in einfacher Art mit dem Angebot verglichen werden kann. Der Auftraggeber prüft die Abrechnung innert zwei Monaten und gibt dem Beauftragten unverzüglich über das Ergebnis Bescheid. Bei Planerverträgen, bei denen ein Schlussabrechnungsformular verwendet wird, wird die mit der Schlussabrechnung ermittelte Forderung des Beauftragten mit Einreichen des unterzeichneten Schlussabrechnungsformulars fällig. Bei Planerverträgen, bei denen kein Schlussabrechnungsformular verwendet wird, wird die mit der Schlussabrechnung ermittelte Forderung des Beauftragten nach Prüfung und Genehmigung der Schlussabrechnung durch den Auftraggeber (Visum des Auftraggebers auf der Schlussabrechnung des Beauftragten) fällig. Es werden auch solche Beträge fällig, die noch bestritten sind, sofern sie sich nachträglich als geschuldet erweisen sollten. Die Nachprüfung durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich bleibt vorbehalten. Sie hat innert 12 Monaten ab der geleisteten Schlusszahlung zu erfolgen. Während dieser Frist kann auch der Beauftragte eine Nachprüfung vornehmen. Allfällige Differenzen werden gegenseitig unverzüglich mitgeteilt und begründet. Sie sind möglichst rasch zu bereinigen.

Die Teilleistung 'Leitung der Garantietarbeiten', bei Honorierung nach Baukosten, ist Bestandteil der Schlussabrechnung, obwohl die Auszahlung erst nach Abschluss der Garantieleistungen erfolgt. Der entsprechende Honoraranteil ist mit separatem Zahlungsgesuch auszuweisen. Die Höhe der Teilleistung bemisst sich nach der vertraglichen Vereinbarung, fehlt eine vertragliche Vereinbarung entspricht sie 3 % der Honorarsumme. Im Einzelfall, insbesondere bei Projekten mit Krediten kleiner 20 Mio. Fr., kann abweichend hierzu die Auszahlung der Leistung 'Leitung Garantietarbeiten' nach Prüfung der Schlussrechnung erfolgen.

ad 12 Veröffentlichungen

Die Bestimmungen betreffend Recht zu Veröffentlichungen gelten auch für Teilnahme an Auszeichnungswettbewerben für die Bereiche Architektur, Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit, Erdbebensicherheit etc.

ad 13.6 Haftung des Beauftragten

Wenn ein Schaden, für den der Beauftragte haftet, durch Dritte mitverursacht wurde, hat der Auftraggeber die Obliegenheit, seine Rechte gegenüber sämtlichen Verursachern zu wahren. Der Beauftragte ist nach bestem Wissen verpflichtet, den Auftraggeber über sämtliche potentielle Mitverursacher des Schadens unverzüglich zu informieren.

ad 15.3 Rügefrist und Verjährung

Sämtliche Mängel insbesondere auch Plan- und Berechnungsmängel, die zu einem Mangel eines unbeweglichen Werks bzw. Werkteils führen, können vom Auftraggeber bis spätestens fünf Jahre nach Abnahme des Bauwerks jederzeit gerügt werden. Unabhängig von der formellen Rügefrist bemüht sich der Auftraggeber, einen Mangel nach Kenntnisnahme zu melden.

ad 16 Urheberrecht

ad 16.2 Dem Auftraggeber steht das unentgeltliche, unwiderrufliche und nicht ausschliessliche Recht zu, die Arbeitsergebnisse des Beauftragten für seine Bedürfnisse frei zu verwenden.

Umfasst der Auftrag lediglich die Projektierung, so ist der Auftraggeber auch berechtigt, das Projekt weiterzubearbeiten und abzuändern. Das Gleiche gilt für den Fall, dass der Vertrag vorzeitig aufgelöst wird, sofern der Auftraggeber nicht selbst den Grund für die Vertragsauflösung zu vertreten hat.

ad 16.3 Der Beauftragte achtet darauf, dass er und die von ihm beigezogenen Dritten im Rahmen der Vertragserfüllung keine fremden Urheberrechte, Designrechte, Patentrechte und Markenrechte verletzen. Die Haftung für allfällige Rechtsverletzungen liegt allein beim Beauftragten.

ad 19 Unterschriften

Die vorstehenden allgemeinen Bedingungen sind integrierender Bestandteil der Vertragsurkunde für Planerleistungen und gehen dieser im Rang nach.

4. Honorarberechnung

Die Honorarberechnung erfolgt

nach Aufwand aufgrund der vereinbarten Ansätze.

Die Vergütung von Nebenkosten erfolgt gemäss separater Beilage «Regelung über Vergütung von Nebenkosten».

5. Honorarsumme

Das Kostendach beträgt Fr. xx'xxx.xx inkl. MwSt.

Das Honorar ist nur für den erfüllten Teil der mit diesem Vertrag vereinbarten Leistungen geschuldet. Honorarforderungen für Mehr- und Zusatzleistungen jeglicher Art, denen keine vorgängige schriftliche Auftragserteilung durch den Auftraggeber zu Grunde liegt, werden grundsätzlich nicht vergütet.

6. Rechnungsstellung

Die Rechnungen sind für Honoraraufwendungen und Nebenleistungen getrennt auszustellen und 1-fach im Original einzureichen (Format A4 Kopierpapier, grössere Formate sind auf A4 zu verkleinern oder aufzuteilen).

Hochbauamt Kanton Zürich

Baubereich C

Stampfenbachstr. 110

8090 Zürich

Sie sind unter Beilage der Arbeitsrapporte alle zwei Monate der Gesamtleitung einzureichen. Sie sind mit der vollständigen Projektbezeichnung und BKP-Arbeitsgattung (Buchungskreis, Anlage HBA, Objekt, Projekt-Nr. und -Bezeichnung) zu versehen. Allen Rechnungen sind unaufgefordert detaillierte Stundenlisten und Tätigkeitsnachweise beizufügen. Sie müssen von allen Mitarbeitenden visiert und datiert sein, für die Leistungen in Rechnung gestellt werden. Die Schlussabrechnung ist bis spätestens einen Monat nach Beendigung der Arbeiten einzureichen. Auf Verlangen sind alle Unterlagen, auf denen die Honorarrechnung beruht, zur Einsichtnahme vorzulegen.

7. Zahlungsbedingungen

Die Zahlungsfrist beträgt 45 Tage.

Die Bauleitung prüft die Schlussabrechnung innerhalb von 60 Tagen ab ordnungsgemässer Einreichung.

Die Nachprüfung durch die Finanzkontrolle des Kantons Zürich bleibt vorbehalten. Sie hat innert 12 Monaten ab der geleisteten Schlusszahlung zu erfolgen. Während dieser Frist kann auch der Planer eine Nachprüfung vornehmen. Allfällige Differenzen werden gegenseitig unverzüglich mitgeteilt und begründet. Sie sind möglichst rasch zu bereinigen.

8. Termine

xxxxx Beginn Vorstudie

xxxxx Ende Vorstudie

9. Versicherung

Als Auftragnehmer sind Sie verpflichtet, sich ausreichend gegen Personen- und Sachschäden Dritter sowie gegen die Folgen Ihrer vertraglichen Haftung zu versichern und uns gewünschtenfalls hierüber einen Nachweis zu erbringen.

10. Organisation

Projektleitung HBA:

Polyxeni Palaialogou

Stampfenbachstrasse 110

8090 Zürich Amtsstellen Kt ZH

Tel. Nr. +41 (43) 259 29 28, E-Mail: polyxeni.palaialogou@bd.zh.ch

Fachprojektleitung HBA:

Thomas Gnauck

Stampfenbachstrasse 110

8090 Zürich Amtsstellen Kt ZH

Tel. Nr. +41 (43) 259 28 57, E-Mail: thomas.gnauck@bd.zh.ch

11. CAD-Daten

Der Beauftragte verpflichtet sich, seine CAD-Daten gemäss der im Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung aktuellen CAD-Richtlinie des Hochbauamtes zu erstellen und zu übergeben. Dieses Dokument sowie weitere Hilfsmittel sind unter <https://www.zh.ch/planungsgrundlagen-hochbau> verfügbar.

12. Arbeitsschutzbestimmungen, Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung und Integritätsklausel

Der Beauftragte verpflichtet sich, für Leistungen in der Schweiz, die am Ort der Leistung geltenden Arbeitsschutzbestimmungen und Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einzuhalten. Er erklärt, gesetzliche Sozialabgaben und Versicherungsbeiträge sowie die übrigen Beiträge gemäss allgemeinverbindlich erklärten Gesamtarbeitsverträgen, sofern vorhanden, geleistet und die Mehrwertsteuer bezahlt zu haben und für die Dauer des Vertrages weiter zu leisten.

Des Weiteren verpflichtet sich der Beauftragte, für Leistungen in der Schweiz die Gleichbehandlung von Frau und Mann in Bezug auf die Lohngleichheit einzuhalten.

Zieht der Beauftragte zur Vertragserfüllung Dritte bei, hat er diese schriftlich zu verpflichten, die vorgenannten Grundsätze ebenfalls einzuhalten.

Die Parteien verpflichten sich, alle erforderlichen Massnahmen zur Vermeidung von Korruption zu ergreifen, so dass insbesondere keine Zuwendungen oder andere Vorteile angeboten oder angenommen werden.

Bei Missachtung der Verpflichtungen gemäss dieser Vertragsziffer hat der Beauftragte dem Auftraggeber pro Verstoss eine Konventionalstrafe in der Höhe von 10 % der Auftragssumme der ausgelösten Teilaufträge exkl. MwSt. zu entrichten. Zudem ist der Auftraggeber berechtigt, den vorliegenden Vertrag aus wichtigem Grund zu kündigen.

13. Anwendbares Recht und Gerichtsstand

Auf den vorliegenden Vertrag ist ausschliesslich schweizerisches Recht anwendbar. Die Bestimmungen des Wiener Kaufrechts (Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf, abgeschlossen in Wien am 11.04.1980) werden wegbedungen.

Gerichtsstand ist Zürich

14. Vertragsschluss

Ohne Ihren Gegenbericht bis zum 01.09.2023 gilt der Vertrag als ausdrücklich und unverändert abgeschlossen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Freundliche Grüsse

Adriano Tettamanti
Abteilungsleitung

Polyxeni Palaiologou
Projektleitung

Beilagen

- Bereinigtes Angebot des Beauftragten vom 27.04.2023
- Allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen, Ausgabe 2020
- Regelung über Vergütung von Nebenkosten
- KBOB, Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Planerleistungen (Hochbau)
- HBA-Merkblatt zum Rechnungswesen für «UNT» Unternehmungen/Lieferanten
- HBA-Merkblatt zum Rechnungswesen für «BL» Bau- und Fachbauleitungen
- HBA-Merkblatt zum Rechnungswesen für «GL» Gesamtleitungen
- HBA-Merkblatt zum Rechnungswesen für «SR» Schlussabrechnungen
- Rechnungsmuster Akontogesuch «UNT»
- Rechnungsmuster Akontogesuch «BL» und «GL»

Allgemeine Vertragsbedingungen KBOB für Planerleistungen

Ausgabe 2020

1 Sorgfalts- und Treuepflicht

- 1.1 Der Beauftragte wahrt die Interessen des Auftraggebers nach bestem Wissen und unter Beachtung des allgemein anerkannten Wissenstandes seines Fachgebietes.
- 1.2 Der Beauftragte vermeidet Kollisionen mit eigenen Interessen oder mit solchen Dritter.
Der Beauftragte informiert den Auftraggeber über mögliche Konfliktpunkte.

2 Informations- und Abmahnungspflicht des Beauftragten

- 2.1 Der Beauftragte informiert den Auftraggeber regelmässig über den Fortschritt der Arbeiten und holt insbesondere alle erforderlichen Vorgaben ein. Er zeigt sofort alle Umstände schriftlich an, welche die vertragsgemässe Erfüllung gefährden könnten. Lassen sich auf Grund der Bearbeitung Veränderungen in noch zu bearbeitenden Phasen oder Teilphasen erkennen, so meldet dies der Beauftragte umgehend schriftlich dem Auftraggeber.
- 2.2 Der Beauftragte informiert den Auftraggeber umgehend schriftlich über erkennbare Abweichungen vom vereinbarten Bearbeitungsaufwand sowie über alle Weiterentwicklungen, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen eine Änderung der vereinbarten Leistungen angezeigt erscheinen lassen (z.B. neue Konstruktionsart, neuartige Arbeitsabläufe oder neue Werkstoffe).
- 2.3 Der Beauftragte macht den Auftraggeber schriftlich auf nachteilige Folgen von dessen Weisungen, insbesondere hinsichtlich Termine, Qualität und Kosten aufmerksam und mahnt unzweckmässige Anordnungen und Begehren ab.

3 Planergemeinschaft

- 3.1 Änderungen im Bestand und in der Zusammensetzung der Planergemeinschaft bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung des Auftraggebers. Die im Innenverhältnis der Planergemeinschaft vereinbarten Regelungen über die Beitragsleistungen sowie den Anteil an Gewinn und Verlust wirken nicht gegenüber dem Auftraggeber.
- 3.2 Die Mitglieder der Planergemeinschaft erklären sich bereit, dass die einfache Gesellschaft im Falle des Ausscheidens eines einzelnen Gesellschafters und im Einverständnis mit dem Auftraggeber weitergeführt wird. Die Anwendung von Art. 536 OR (Konkurrenzverbot) wird wegbedungen.

4 Beizug von Dritten

- 4.1 Der Beizug von Dritten für die Vertragserfüllung bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers.
- 4.2 Die vom Beauftragten zur Vertragserfüllung beigezogenen Dritten gelten in jedem Falle als dessen Hilfspersonen im Sinne von Art. 101 OR. Die Zustimmung oder Kenntnisnahme des Auftraggebers zum bzw. vom Beizug von Dritten lässt die Haftung des Beauftragten aus dem Vertrag oder im Zusammenhang mit dem Vertrag unberührt. Art. 399 OR wird ausdrücklich wegbedungen.
- 4.3 Bei Zahlungsschwierigkeiten des Beauftragten, bei schwerwiegenden Differenzen zwischen dem Beauftragten und Dritten oder bei Vorliegen anderer wichtiger Gründe kann der Auftraggeber, nach vorheriger Anhörung der Beteiligten, einen Dritten direkt bezahlen oder den Forderungsbetrag auf Kosten des Beauftragten hinterlegen, beides mit befreiender Wirkung gegenüber dem Beauftragten. In jedem Fall gibt der Auftraggeber dem Beauftragten davon schriftlich Kenntnis.

5 Inhalt und Umfang der Vertretungsbefugnisse des Beauftragten

- 5.1 Grundsätze
Der Beauftragte ist grundsätzlich nicht befugt, gegenüber Dritten für den Auftraggeber verbindlich rechtsgeschäftliche Erklärungen abzugeben.
Der Beauftragte ist jedoch befugt, einmalige und in sich abgeschlossene Leistungen und Lieferungen im Rahmen des Kostenvoranschlages bis zu CHF 5'000.-- im Einzelfall (exkl. MWST) selbständig zu vergeben. Der Auftraggeber ist über die Bestellung umgehend zu orientieren.
Grössere Vergaben werden vom Auftraggeber ausgelöst.
Der Beauftragte ist verpflichtet, Mitteilungen und Erklärungen Dritter (Behörden, Unternehmer, Spezialisten usw.), welche das Auftragsziel tangieren (z.B. Mitteilungen zu den vereinbarten Qualitäts- und Risikoschwerpunkten, geschäftliche Schwierigkeiten der Vertragspartner, damit verbundene Begehren von Dritten, Preisänderungsbegehren, Abmahnungen), unverzüglich an den Auftraggeber weiterzuleiten.

5.2 Realisierungsphase

Enthalten die übertragenen Leistungen eine Bauleitungsaufgabe, hat der Beauftragte die Bauleitung im Sinne von Art. 33 ff. Norm SIA 118 (2013) im Rahmen des vom Auftraggeber mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrages wahrzunehmen. Davon ausgeschlossen sind die nachstehenden rechtsgeschäftlichen Erklärungen, welche sich der Auftraggeber gegenüber dem Unternehmer in jedem Fall ausdrücklich vorbehalten hat:

- Vertragsänderungen, die keine Bestellsänderung sind,
- Bestellsänderungen, die in terminlicher, qualitativer sowie finanzieller Hinsicht wesentlich sind,
- Erklärungen über das Vorliegen von Mängeln im Zusammenhang mit Abnahmen und Teilabnahmen,
- abschliessende Anerkennung von Ausmassen, Regierapporten sowie Genehmigung der Schlussabrechnung nach Prüfung durch die Bauleitung,
- Einforderung und Inanspruchnahme von Sicherheitsleistungen und Konventionalstrafen.

Der Beauftragte übernimmt die vorliegende Vollmachtregelung in die Werkverträge, sofern er diese vorbereitet.

6 Vertragsänderungen

- 6.1 Der Auftraggeber kann die Änderung von vereinbarten Leistungen verlangen.
- 6.2 Die Änderungen der Leistungen sowie die erforderlichen Anpassungen von Vergütung, Terminen und anderen Vertragspunkten werden in jedem Falle vor der Inangriffnahme weiterer Bearbeitungsschritte geklärt und schriftlich in einem Nachtrag zu diesem Vertrag vereinbart. Eine allfällige Anpassung des Honorars berechnet sich nach den Ansätzen der ursprünglichen Kosten- bzw. Berechnungsgrundlage zuzüglich Teuerung, sofern eine Teuerungsanpassung vertraglich vereinbart ist.
- 6.3 Der Auftraggeber entschädigt den Beauftragten für ausgewiesene und freigegebene Leistungen, die vor der Bestellsänderung anfielen und durch diese nutzlos wurden.

7 Schlüsselpersonen

Vorbehaltlich Kündigung, Krankheit und Tod können Schlüsselpersonen des Beauftragten, die für das vorliegende Projekt verantwortlich sind, nach Vertragsabschluss nur mit Zustimmung des Auftraggebers ersetzt werden. In jedem Fall muss eine Schlüsselperson durch eine gleich qualifizierte Person in ihrer Funktion ersetzt werden.

8 Weisungsrecht des Auftraggebers

- 8.1 Der Auftraggeber hat das Recht, dem Beauftragten im Rahmen der Vertragsabwicklung Weisungen zu erteilen. Beharrt der Auftraggeber trotz schriftlicher Abmahnung des Beauftragten schriftlich auf seiner Weisung, ist der Beauftragte für deren Folgen gegenüber dem Auftraggeber nicht verantwortlich.
- 8.2 Beharrt der Auftraggeber trotz Abmahnung darauf, Sicherheitsregeln nicht einzuhalten, kann der Beauftragte, um seine Haftung gegenüber Dritten auszuschliessen, sein Mandat niederlegen. Eine Schadenersatzpflicht gegenüber dem Auftraggeber wegen Kündigung zur Unzeit ist diesfalls ausgeschlossen.
- 8.3 Erteilt der Auftraggeber Dritten in Ausnahmefällen direkt Weisungen, so orientiert er den Beauftragten schriftlich ohne Verzug.

9 Vergütung

9.1 Honorar und Nebenkosten

Die Rechnungsstellung für die gesamten Leistungen (inkl. Nebenkosten) erfolgt in der Regel pro Teilphase. Für Teilphasen mit einer Bearbeitungszeit von mehr als 3 Monaten können monatliche Abschlagszahlungen mit den erforderlichen Leistungsausweisen und Belegen in Rechnung gestellt werden.

Für jede vereinbarte Teilphase (vgl. Ziffer 3 der Vertragsurkunde) ist spätestens zwei Monate nach Erbringung der letzten Leistung eine Übersicht zu erstellen, die durch ein prüffähiges Verzeichnis der erbrachten Leistungen zu dokumentieren ist und dem Auftraggeber einen Überblick über sämtliche vom Beauftragten gestellten Rechnungen sowie über die erhaltenen und die noch ausstehenden Zahlungen gibt.

9.2 Kostendach

Die Überschreitung eines vereinbarten Kostendaches geht zu Lasten des Beauftragten, es sei denn, der Auftraggeber hätte einer Bestellsänderung schriftlich zugestimmt oder Mehrkosten aus andern Gründen zu vertreten.

9.3 Vergütung nicht abschliessend definierter Leistungen

Leistungen, die bei Vertragsabschluss noch nicht abschliessend definiert werden können, werden im Vertrag als solche bezeichnet. Insbesondere handelt es sich dabei um Leistungen, die in späteren Phasen oder Teilphasen zu erbringen sind.

Über Inhalt und Umfang dieser Leistungen sowie deren Vergütung und Berechnungsbasis einigen sich der Auftraggeber und der Beauftragte anhand der ursprünglichen Kosten- bzw. Berechnungsgrundlage vor deren Ausführung schriftlich in einem Nachtrag zum Vertrag.

9.4 Honorarkürzungen und Rückbehalt

Bei Nichteinhalten der vertraglich vereinbarten Kostengenauigkeit gemäss Art. 3.3, die durch den Beauftragten verschuldet sind, behält sich der Auftraggeber vor, entsprechende Abzüge am Honorar vorzunehmen. Schadenersatzansprüche des Auftraggebers bleiben in jedem Fall vorbehalten.

Hat der Beauftragte das Entstehen grösserer Mängel mit oder alleine zu verantworten, kann der Auftraggeber einen Rückbehalt mindestens im Umfang der geschätzten Mängelbehebungskosten und des geschätzten Schadens machen. Ein Rückbehaltungsrecht besteht nicht, soweit der Beauftragte den geltend gemachten Rückbehalt sicherstellt. Als Sicherstellung gilt insbesondere eine schriftliche Bestätigung der Versicherung des Beauftragten, wonach für die geltend gemachten Schäden im Falle einer Haftung eine Versicherungsdeckung besteht.

9.5 Schlussabrechnung des Beauftragten

Die in der Teilphase «Leitung der Garantiearbeiten» vereinbarten Leistungen werden bei der Schlussabrechnung des Beauftragten ausgeklammert und können erst nach Durchführung der Schlussprüfung gemäss Art. 177 Norm SIA 118 (2013) bzw. nach Abschluss der Arbeiten aus der betreffenden Teilphase gesondert in Rechnung gestellt werden, sofern dafür nicht eine auf ersten Abruf einlösbare Erfüllungsgarantie geleistet wird.

10 Sicherheitsvorschriften

- 10.1 Der Beauftragte hält die massgebenden Sicherheitsvorschriften ein.
- 10.2 Der Auftraggeber behält sich in jedem Fall das Recht vor, bei groben oder wiederholten Pflichtverletzungen durch den Beauftragten die sofortige Einstellung der Arbeiten zu veranlassen.

11 Wahrung der Vertraulichkeit

- 11.1 Der Auftraggeber und der Beauftragte behandeln alle Tatsachen vertraulich, die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind. Die Vertraulichkeitspflicht bleibt auch nach Beendigung des Vertragsverhältnisses bestehen. Vorbehalten bleiben gesetzliche Aufklärungspflichten.
- 11.2 Die militärische Geheimhaltung richtet sich nach den einschlägigen Vorschriften

12 Veröffentlichungen

- 12.1 Die Veröffentlichung von Bauplänen, Beschreibungen und fotografischen Aufnahmen von Plänen und Bauten des Objektes bedarf in jedem Fall der vorgängigen schriftlichen Zustimmung des Auftraggebers. Art. 27 URG (Panoramarecht) bleibt vorbehalten. Die Zustimmung darf nur bei Vorliegen schützenswerter Interessen verweigert werden.
- 12.2 Dem Beauftragten steht das Recht zu, in entsprechenden Veröffentlichungen des Auftraggebers oder Dritter als Urheber genannt zu werden.

13 Haftung des Beauftragten

- 13.1 Der Beauftragte haftet insbesondere bei Verletzung seiner Sorgfalts- und Treuepflicht, für die Nichtbeachtung oder Verletzung anerkannter Regeln seines Fachgebietes, bei mangelnder Koordination oder Beaufsichtigung, bei ungenügender Veranschlagung und Überwachung der Kosten inkl. Prüfung von Unternehmerrechnungen sowie bei Verlust von Mängelrechten gegenüber dem mit der Bauausführung beauftragten Unternehmer.
- 13.2 Ungenügende bzw. fehlerhafte Unterlagen werden vom Auftraggeber zur unentgeltlichen Überarbeitung zurückgewiesen.
- 13.3 Bei Kosteninformationen kann der Auftraggeber im Rahmen der Genauigkeitsangaben auf das angegebene Kostentotal vertrauen. Sofern für einzelne Kostenelemente Genauigkeitsangaben vereinbart werden sollen, sind diese in der Vertragsurkunde aufzunehmen.
- 13.4 Die Geschäftsherrenhaftung für beigezogene Dritte beschränkt sich auf die gehörige Instruktion und Überwachung des Dritten, sofern der Auftraggeber den Beizug des Dritten entgegen der Abmahnung des Beauftragten verlangt.
- 13.5 Der Auftraggeber ergreift rechtzeitig alle zumutbaren Massnahmen, die geeignet sind, der Entstehung oder Vergrösserung eines Schadens entgegenzuwirken. Erhebt er gegenüber einem oder mehreren Unternehmern oder Lieferanten ausnahmsweise direkt Mängelrügen, so teilt er dies dem Beauftragten unverzüglich schriftlich mit.
- 13.6 Wenn ein Schaden, für den der Beauftragte haftet, durch Dritte mitverursacht wurde, wahrt der Auftraggeber seine Rechte gegenüber sämtlichen Verursachern, so dass der haftbare Beauftragte nach Bezahlung des Schadens auf sämtliche Mitverursacher Rückgriff nehmen kann.

14 Arbeitsunterbruch

- 14.1 Durch den Auftraggeber angeordnete Arbeitsunterbrüche geben dem Beauftragten keinen Anspruch auf zusätzliche Entschädigung bis zur Wiederaufnahme der Arbeiten.
- 14.2 Bedingt der Unterbruch bei Wiederaufnahme der Arbeiten eine Überarbeitung bestehender Grundlagen oder werden in anderer Weise Mehraufwendungen notwendig, sind diese zusätzlichen Leistungen und deren Vergütung vor deren Inangriffnahme zwischen den Parteien schriftlich zu vereinbaren.

- 14.3 Vorbehalten bleibt in jedem Fall die Geltendmachung eines dem Beauftragten durch den Unterbruch entstandenen Schadens, sofern der Beauftragte beweist, dass der Auftraggeber den Unterbruch durch eine Verletzung des Planervertrages verschuldet hat.

15 Rügefrist und Verjährung

- 15.1 Ansprüche aus dem Vertrag verjähren unter Vorbehalt von Ziffer 15.2 hiernach innert 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der schädigenden Handlung. Für Gutachten beginnt die Frist mit deren Ablieferung zu laufen.
- 15.2 Ansprüche aus Mängeln des unbeweglichen Werkes verjähren innert 5 Jahren. Die Frist beginnt mit der Abnahme des Werks bzw. des Werkteils zu laufen.
- 15.3 Mängel sind grundsätzlich innert 60 Tagen seit Entdeckung zu rügen. Plan- und Berechnungsmängel, die zu einem Mangel eines unbeweglichen Werks bzw. Werkteils führen, kann der Auftraggeber indessen während der ersten zwei Jahre nach dessen Abnahme jederzeit rügen. Nach Ablauf dieser Frist sind die Mängel innert 60 Tagen nach der Entdeckung zu rügen.

16 Urheberrecht

- 16.1 Das Urheberrecht verbleibt beim Beauftragten.
- 16.2 Dem Auftraggeber steht das unentgeltliche, unwiderrufliche und nicht ausschliessliche Recht zu, die Arbeitsergebnisse des Beauftragten zur Vollendung des Projektes für seine Bedürfnisse frei zu verwenden. Macht der Auftraggeber von diesem Recht ohne Einbezug des Beauftragten Gebrauch, steht diesem das Recht auf Bezahlung des in diesem Zeitpunkt geschuldeten Honorars zu, soweit vom Auftraggeber anerkannt. Soweit der Honoraranspruch streitig ist, hat der Auftraggeber den entsprechenden Betrag zu hinterlegen oder anderweitig sicherzustellen.
- 16.3 Das Abänderungsrecht des Auftraggebers bezüglich der Arbeitsergebnisse des Beauftragten gilt in begründeten Fällen bereits während der Planungsphase. Das Gleiche gilt für den Fall, dass der Vertrag vorzeitig aufgelöst wird, sofern der Auftraggeber nicht selbst den Grund für die Vertragsauflösung zu vertreten hat.

17 Übermittlung und Aufbewahrung von Dokumenten

- 17.1 Der Beauftragte bzw. jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft bewahrt alle Dokumente und Unterlagen, welche einen Bezug zu diesem Vertrag aufweisen und nicht dem Auftraggeber als Originale übergeben worden sind (wie Unterlagen zu den Entscheidungsschritten und Dokumente des ausgeführten Bauwerkes, seien dies Pläne, Skizzen, Berechnungen, Werkverträge, Bestellungen, Korrespondenzen, Abrechnungsunterlagen, Datenträger usw.), während mindestens 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der Vertragsbeendigung im Zustand der Erstellung kostenlos auf.
- 17.2 Auf Verlangen legt der Beauftragte jederzeit über seine Geschäftsführung Rechenschaft ab und gibt alle Unterlagen heraus, zu deren Erstellung er sich im Rahmen der vereinbarten Honorierung vertraglich verpflichtet hat.

18 Vorzeitige Beendigung des Vertrages

- 18.1 Art. 377 OR wird wegbedungen.
- 18.2 Die Parteien können aus wichtigen Gründen jederzeit entschädigungslos vom Vertrag zurücktreten. Als wichtiger Grund gilt insbesondere das Auswechseln von Schlüsselpersonen seitens des Beauftragten ohne Zustimmung des Auftraggebers bzw. ohne dass die in Ziffer 7 hiervor vorbehaltenen Tatbestände vorliegen.
- 18.3 Das Vertragsverhältnis kann im Übrigen von jeder Partei jederzeit widerrufen oder gekündigt werden. Die bis zur Vertragsauflösung vertragsgemäss erbrachten Leistungen werden dem Beauftragten ohne Honorarzuschlag vergütet.
- 18.4 Erfolgt die Vertragsauflösung zur Unzeit, so ist die zurücktretende Vertragspartei verpflichtet, der anderen den nachgewiesenen Schaden (in keinem Fall jedoch den entgangenen Gewinn) ohne jeden Zuschlag zu ersetzen.
- 18.5 Es liegt keine Auflösung zur Unzeit vor, wenn der Beauftragte dem Auftraggeber oder dieser dem Beauftragten begründeten Anlass zur Vertragsauflösung gegeben hat.
- 18.6 Die Vertragsauflösung durch den Auftraggeber gilt ferner nicht als unzeitig, wenn:
- Kreditgenehmigungen und Freigaben durch die Legislative, die Exekutive oder eine andere Behörde ausbleiben;
 - Bewilligungen ausbleiben;
 - der Auftraggeber einzelne Phasen nicht auslöst;
 - eine oder mehrere Schlüsselpersonen des Beauftragten, deren Mitarbeit für das Projekt wesentlich ist, in ihrer Funktion ohne Zustimmung des Auftraggebers oder ohne dass die in Ziffer 7 hiervor vorbehaltenen Tatbestände vorliegen, ersetzt werden.

19 Unterschriften

Die vorstehenden allgemeinen Bedingungen sind integrierender Bestandteil der Vertragsurkunde für Planerleistungen vom

Ort und Datum:

...../.....

Ort und Datum:

...../.....

Der Auftraggeber:

.....

Der Beauftragte bzw. die Mitglieder der Planergemeinschaft:

.....

.....

ENTWURF



1. Mai 2020
1/1

1. Vervielfältigungen, Reproarbeiten, Plan-/Kopierkosten, Datenträger inkl. Bewirtschaftung

1.1. Grundregelung: Entschädigung in Prozenten der Honorarsumme

Für die Reprokosten wird der Beauftragte zu **4% der Honorarsumme** exkl. MwSt. entschädigt. Damit gelten alle für die branchenübliche Erfüllung der vertraglich vereinbarten Leistungen ordentlicherweise notwendigen Aufwendungen für den Kontakt, den Datenaustausch, die Information und Dokumentation zwischen allen Beteiligten wie Auftraggeber, Nutzer, Planer, Unternehmer, Behörden etc. als abgegolten, und zwar in den für die Abwicklung von Projektierung und Realisierung notwendigen Stückzahlen, unabhängig von Reproverfahren und elektronischen Austauschmöglichkeiten. Pläne und Beschriebe sind Auftraggeber und Nutzer immer ausgedruckt zur Verfügung zu stellen, elektronische Übermittlung (zum selber Ausdrucken) an übrige Beteiligte nur mit Zustimmung der Empfänger und des Auftraggebers.

Wenn die Vergütung in Prozenten der Honorarsumme die vom Beauftragten gemäss Grundregelung 1.1 zu tragenden Reprokosten u.ä. nicht deckt, muss der Planer dem Auftraggeber detailliert nachweisen, worin ein umfangreicherer Aufwand begründet ist, welchen der Auftraggeber zu verantworten hat bzw. welcher ausserhalb des Einflussbereichs des gesamten Planungsteams liegt.

1.2. Ausnahme: Entschädigung nach Aufwand

1.2.1. Zusätzlich zu Ziffer 1.1 können nach Aufwand verrechnet werden:

- Druckkosten, Herstellung und Versand von Broschüren wie Projekt- und Bauwerksdokumentationen u.ä. (Die Erstellung von Druckvorlagen - Texte, Bilder, Layout - ist jedoch im Honorar inbegriffen).
- Allfällige zusätzliche Plankopien und Dokumentationen für politische Gremien u.ä.
- Reprokosten für Submissionen im offenen Verfahren sowie für nicht vom Beauftragten verschuldete Wiederholung einer Submission.

1.2.2. Anstelle von Ziffer 1.1 und 1.2.1 werden ausnahmsweise nach Aufwand (Budget) / pauschal / global verrechnet:

- Reprokosten bei Aufträgen mit ausschliesslich Honorierung nach dem Zeitaufwand oder davon abgeleiteten Pauschalen / Globalen, wenn aufgrund der Auftragscharakteristik eine Entschädigung in Prozenten der Honorarsummen gemäss Ziffer 1.1 nicht möglich ist.

Als Basis für die Verrechnung nach Aufwand gelten im Maximum die vom Verband der Schweizerischen Reprografiebetriebe (VSR), Sektion Zürich, veröffentlichten Netto-Preisempfehlungen für Ämter von Stadt und Kanton Zürich. Alternativ können insbesondere Broschüren und umfangreiche Submissionsunterlagen (inkl. Zusammenstellung und Versand) über den Auftraggeber (HBA) bei der Kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale (kdmz) in Auftrag gegeben werden, welche projektbezogen direkt Rechnung stellt. Erweist sich dieses Verfahren als kostengünstiger als die VSR-Tarife, kann der Auftraggeber diese Variante vorschreiben bzw. gelten diese Preise als Maximum für Verrechnungen zu Lasten des Auftraggebers gemäss 1.2.

2. Reisezeit, Reisespesen

2.1. Grundregelung: Im Honorar inbegriffen

Die für die Erfüllung der vertraglichen Leistungen notwendigen Reisezeiten, Fahrtkosten und Spesen gelten mit dem vereinbarten Honorar als abgegolten, unabhängig von Verkehrsmitteln und Distanzen sowie Standorten der Beteiligten und der Baustelle. Dies gilt auch für ausserkantonale und ausländische Beauftragte.

2.2. Ausnahme: Entschädigung nach Aufwand

Ausnahmen können ausserordentliche, von Auftraggeber angeordnete Reisen bilden. Deren zusätzliche Entschädigung ist jeweils vorgängig mit dem Auftraggeber zu vereinbaren. Folgende Ansätze bzw. Auslagen (inkl. MwSt) werden maximal akzeptiert:

- Fahrspesen Bahn, öffentliche Verkehrsmittel: Halbpreis
- Fahrspesen Auto: CHF/km 0.60
- Hauptmahlzeit: CHF 25.00
- Übernachtung (inkl. Frühstück): CHF 150.00
- Flugreise: max. economy class
- Reisezeit: wird nicht separat vergütet

Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Planungsleistungen (Hochbau)

1. Grundsätze

- ¹ Die Bauherrschaft will nachhaltige Bauten im Sinne der Empfehlung SIA 112/1 „Nachhaltiges Bauen - Hochbau“ erstellen und betreiben.
- ² Die vorliegenden Bedingungen bilden einen festen Bestandteil der von den Planenden zu erbringenden Grundleistungen nach den Ordnungen SIA 102, 103, 105, 108 bzw. der vereinbarten Leistungsmodule der Ordnung SIA 112.

2. Planung, Projektierung

- ¹ Bei Projektstart ist das Vorhaben unter Mitwirkung der Bauherrschaft auf seine Nachhaltigkeit zu prüfen. Die für die Bauaufgabe relevanten Nachhaltigkeitskriterien gem. der Empfehlung SIA 112/1 „Nachhaltiges Bauen - Hochbau“ werden festgelegt und die erforderlichen Leistungen mit den Auftragnehmenden vereinbart.
- ² Die individuell formulierten Zielsetzungen in Bezug auf das nachhaltige Bauen, wie z.B. das Leistungsniveau gem. „[Standard nachhaltiges Bauen Schweiz](#)“ (SNBS) oder gem. [Minergie \(-P/A\)-Eco](#), werden im Pflichtenheft des Vorhabens festgelegt.
- ³ Die Planenden sind für die Umsetzung der Zielsetzungen sowie der vorliegenden Bedingungen verantwortlich.

3. Gesundheit

- ¹ Die Bauten sind auf eine optimale Tageslichtnutzung auszulegen. Der rechnerische Nachweis kann z.B. mit dem [Tageslichtnachweis-Tool](#) von Minergie-Eco erbracht werden.
- ² Mittels geeigneter Schallschutzmassnahmen ist Lärm zwischen und innerhalb von Nutzungseinheiten sowie von aussen zu reduzieren.
- ³ Die Innenraumbelastungen durch Schadstoffe sind durch eine geeignete Bauweise und Materialisierung zu minimieren, z.B. gem. Merkblatt BAG / eco-bau „[Gesundes Innenraumklima](#)“.
- ⁴ Es gelten mindestens folgende Anforderungen an die Raumluftqualität in Innenräumen: Formaldehyd max. 60 µg/m³, TVOC max. 1000 µg/m³, Radon Neubau max. 100 Bq/m³, Erneuerung max. 300 Bq/m³. Die Messungen haben gem. Qualitätssicherungssystem von Minergie-Eco zu erfolgen.
- ⁵ Bei Instandsetzungen, Erneuerung oder Rückbau ist eine Abklärung betreffend Schadstoffen in der bestehenden Bausubstanz (Asbest, PCB, PAK usw.) gem. Art. 16 der Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA) durchzuführen. Sind Belastungen vorhanden, ist in Zusammenarbeit mit Fachspezialisten ein Sanierungs- und Entsorgungskonzept zu erstellen.

4. Bauökologie

- ¹ Die Planenden sind für die Umsetzung der Eco-BKP-Merkblätter „[Ökologisch Bauen nach Baukostenplan](#)“ des Vereins eco-bau zuständig.
- ² Im Normalfall werden die Vorgaben der 1. Priorität umgesetzt. Falls technische oder wirtschaftliche Gründe gegen diese Optionen sprechen, kann auf die Vorgaben 2. Priorität zurückgegriffen werden. Abweichungen in Ausnahmefällen sind zu begründen und der Bauherrschaft zur Genehmigung vorzulegen.
- ³ Wo technisch möglich und verfügbar müssen Recyclingbaustoffe eingesetzt werden.

5. Komfort

- ¹ Der thermischen Behaglichkeit ist genügend Rechnung zu tragen. Der sommerliche Wärmeschutz ist nachzuweisen.
- ² Ein genügender Luftwechsel ist in einem Lüftungskonzept nachzuweisen.

6. Energieeffizienz und erneuerbare Energien

- ¹ Der im Pflichtenheft festgelegte Nachhaltigkeits- bzw. Energiestandard, siehe Ziffer 2, Abs. 2, ist zu erfüllen.
- ² Es sind Bauten mit einem möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Energien anzustreben. Der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern ist Standard. Ausnahmen sind zu begründen und der Bauherrschaft zur Genehmigung vorzulegen.
- ³ Es sind geeignete Massnahmen zur Qualitätssicherung für Planung, Realisierung und Betrieb festzulegen.

7. Ausschreibung

- ¹ Die Bedingungen „Nachhaltiges Bauen: Bedingungen für Werkleistungen“ sind in die Ausschreibung und in die Werkverträge zu integrieren und umzusetzen.
- ² Als Hilfsmittel für die Ausschreibungen können die Eco-Devis-Software oder die Eco-BKP-Merkblätter „[Ökologisch Bauen nach Baukostenplan](#)“ verwendet werden.
- ³ Die Planenden weisen auf Verlangen mittels Warendeclaration oder Zertifikaten (z.B. Eco-Produkte, Umwelt-Etikette der Schweizer Stiftung Farbe, Lignum-Produktliste Holzwerkstoffe in Innenräumen, HSH-Zertifikat Schweizer Holz, FSC Zertifikat usw.) nach, dass die Unternehmungen und Lieferanten die Vorgaben, z.B. gem. Eco-BKP-Merkblätter „[Ökologisch Bauen nach Baukostenplan](#)“, einhalten.

8. Baustelle

- ¹ Die Bauleitung kontrolliert die Materialien und die Ausführung und protokolliert sie im Baujournal. Auf Verlangen gewährt sie der Bauherrschaft Einsicht.
- ² Die Planenden erstellen ein Rückbau- und Entsorgungskonzept gem. Art. 16 -20 der [VVEA](#).
- ³ Für die Entwässerung der Baustelle und Behandlung von Bauabwasser erstellen die Planenden ein Entwässerungskonzept gem. der Empfehlung SIA 431 „Entwässerung von Baustellen“.
- ⁴ Die Luftbelastung durch baustellenbedingte Schadstoffemissionen ist gem. BAFU „Richtlinie zur Luftreinhaltung auf Baustellen“ ([Baurichtlinie Luft](#)) zu minimieren.
- ⁵ Baulärm ist so weit wie möglich gem. BAFU „Richtlinie über bauliche und betriebliche Massnahmen zur Begrenzung des Baulärms“ ([Baulärm-Richtlinie](#)) zu begrenzen.
- ⁶ Der Bodenschutz ist gem. der BAFU-Publikation „[Boden und Bauen: Stand der Technik und Praktiken](#)“ sicherzustellen.
- ⁷ Die Planenden sind verpflichtet, die Bauherrschaft unverzüglich zu informieren, wenn während der Bauarbeiten vermutlich belastetes Baumaterial (z.B. Asbest, PCB, PAK usw.) zum Vorschein kommt. Sie weisen die Unternehmung an, an diesen Materialien keine Veränderungen vorzunehmen. Dies gilt auch für vermutlich kontaminiertes Aushubmaterial resp. belasteten Boden.

9. Kontrollen

- ¹ Die Bauherrschaft behält sich vor, die Einhaltung der Zielsetzungen und der vereinbarten Vertragsbedingungen anhand von Stichproben zu überprüfen oder durch einen Dritten überprüfen zu lassen.
- ² Die Bauherrschaft kann nach Beendigung der Bauarbeiten auf eigene Kosten Abschlussmessungen durchführen lassen (Formaldehyd, TVOC, Radon etc.).
Die Messungen erfolgen gem. Qualitätssicherungssystem Minergie-Eco.
- ³ Der effektive Energieverbrauch wird innerhalb von zwei Jahren mit dem berechneten verglichen. Die Planenden regeln mit der Bauherrschaft die Zuständigkeit.
- ⁴ Werden Abweichungen festgestellt (Vorgaben Innenraumbelastungen überschritten, Energieverbrauch über dem geplanten Wert usw.), sind Mess- und Folgekosten inkl. Sanierungsmassnahmen durch die Verursachenden zu tragen.

10. Nachhaltiges Bauen, spezielle Bedingungen der Bauherrschaft

Unter diesem Punkt kann die Bauherrschaft spezielle Bedingungen für nachhaltiges Bauen festlegen.



HBA-Rechnungswesen

Merkblatt «UNT» Unternehmungen/Lieferanten

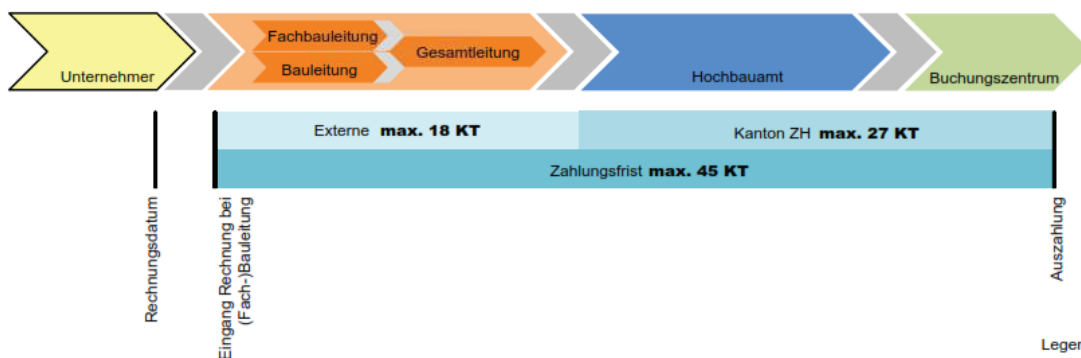
Hochbauamt

1. Mai 2020

Rechnungslauf

Anleitung zur korrekten Ausstellung von Rechnungen

Zustelladresse	Die Rechnung muss zwecks Rechnungsprüfung an die zuständige (Fach-)Bauleitung gem. Angaben (Werk-)Vertrag/Auftrag gesendet werden. Rechnungsadresse siehe weiter unten.	
Beilagen	Es ist alles beizulegen, was die Leistung und die Verrechnung gem. Vertragsgrundlagen belegt, z.B. Leistungsnachweise, Ausmasse, Rapporte, Liefer- oder Fuhrscheine. Anzahl Beilagen gem. Angaben der Bauleitung. Bei Akkordarbeiten sind den Rechnungen Ausmasse o. ä. beizulegen, die von der Unternehmung und Bauleitung unterzeichnet und datiert sind. Bei umfangreichen Ausmassen können zusätzlich beidseits unterzeichnete und datierte Zusammenfassungen (nach Positionen gem. Vertrag) verlangt werden. Definitive Ausmasse sind spätestens mit der Schlussabrechnung nachzureichen.	(Werk-)Vertrag/Auftrag, SIA 118 Art. 141 ff, Anordnung Bauleitung
Formelle Anforderung	<p>Rechnungsadresse: Hochbauamt Kanton Zürich, Stampfenbachstrasse 110, 8090 Zürich</p> <p>Projektkennung: gem. Angaben Rechnungsmuster oder (Werk-)Vertrag/Auftrag im Titel Seite 1 mit Buchungskreis, Anlage HBA, Objektadresse, Projektnr. und -bezeichnung</p> <p>BKP/V-ID: Angabe BKP-Nr., bei vorhandenem Vertrag die zugehörige Vertrags-ID</p> <p>MWST: Die UID-/MWST-Nummer, allfällige Deklaration «nicht mehrwertsteuerpflichtig» und der angewandte MWST-Satz/-Betrag ist zwingend erforderlich</p> <p>Anzahl/Kopien/Format: 1-fach im Original. Allenfalls zusätzliche Kopien nach Anforderung der Bauleitung. Format A4 Kopierpapier. Grössere Formate sind auf A4 zu verkleinern oder aufzuteilen. Grössere Ausmasspläne sind mit der Rechnung im Original bei der zuständigen (Fach-)Bauleitung abzugeben.</p>	Rechnungsmuster für Unternehmungen, (Werk-)Vertrag/Auftrag, MWST-Gesetzgebung
Zahlungsfrist	Siehe (Werk-)Vertrag/Auftrag. Rechnungen, die den formellen und allgemeinen Anforderungen nicht entsprechen, werden zurückgewiesen. Die Zahlungsfrist läuft erst mit Eingang der korrekten Rechnung mit vollständigen Beilagen bei der (Fach-)Bauleitung .	OR, SIA 118, Ergänzungen HBA zu SIA 118
Arbeiten zu Einheitspreisen (Akkord)	<p>Total Brutto mit Bezug auf alle Ausmasse/Leistungsnachweise abzüglich Konditionen/Rückbehalte = Total abzüglich bisherige Akonto (exkl. MWST) = Betrag vor MWST zuzüglich MWST</p> <p>= Akontogesuch oder Restbetrag. Für Akontogesuche können in Ausnahmefällen geschätzte, pauschalisierte Leistungsnachweise mit Rückbehalt 20% vom Gesamtwert eingereicht werden.</p> <p>Einzel-/Teilrechnungen sind im Rahmen eines Akkordauftrages nicht zulässig. Alle Leistungen (auch Nachträge) müssen in Ausmasse und Akontogesuche (mit Rückbehalt) integriert werden.</p> <p>Schlussabrechnungen führen alle Positionen der gesamten Arbeiten gem. Vertrag und allfälligen Nachträgen einschliesslich Regiearbeiten und Teuerungsrechnungen auf. Sie dürfen erst nach Vorliegen des unterschriebenen Abnahmeprotokolls des Hochbauamtes gestellt werden.</p>	SIA 118 Art. 141 ff, Ergänzungen HBA zu SIA 118 ³ Ausnahmen: SIA 118 Art. 144 und 150, Entscheid Bauleitung/HBA
Regiearbeiten	sind laufend separat in Rechnung zu stellen. Prozentuale oder pauschalisierte Verrechnungen von Kleinmaterial oder erhöhte Stundenansätze sind unzulässig. Den Regierechnungen sind von Unternehmung und Bauleitung unterzeichnete und datierte Regierapporte, Liefer- oder Fuhrscheine sowie allenfalls andere zutreffende Leistungsnachweise beizulegen.	SIA 118 Art. 44 ff, Ergänzungen HBA zu SIA 118



Legende:
KT = Kalendertage
→ = Postweg



HBA-Rechnungswesen

Merkblatt «BL» Bau- und Fachbauleitungen

Hochbauamt

1. Mai 2020

Rechnungslauf

Anleitung zur Prüfung/Bearbeitung von Rechnungen

Eingangsdatum	Rechnungen und Zahlungsgesuche sind immer umgehend mit einem Eingangsstempel mit Datum zu versehen, da die Zahlungsfrist mit Eingang der Rechnung bei der beauftragten (Fach-)Bauleitung beginnt (und nicht mit dem Rechnungsdatum).	SIA 118 Art. 148 + Ergänzungen HBA zu SIA 118
Eingangskontrolle, Prüfung & Zuordnung	Es ist zu kontrollieren, dass die formellen und allgemein gültigen Anforderungen an die Rechnung erfüllt sind (siehe Merkblatt und Rechnungsmuster «UNT»). Die (Fach-)Bauleitung führt die materielle und rechnerische Kontrolle von Rechnungen in Übereinstimmung mit den Vertragsgrundlagen sowie die Zuordnung zu Vertrag/Arbeitsgattung im Rahmen des Kostenvoranschlags gem. Angaben Gesamtleitung/HBA durch.	SIA, OR, HBA-Wegleitung Bauprojekt-Admin, (Werk-) Vertrag/Auftrag
Kontrollvermerke	Die (Fach-)Bauleitungen bringen ihre Kontrollvermerke, Visa und Datum frei mit entsprechenden Firmenstempeln an. Fallweise werden HBA-Kontrollstempel auch an die Fachbauleitungen abgegeben.	HBA-Wegleitung Bauprojekt- Admin
Bearbeitungsfrist & -qualität	Rechnungen sind spätestens nach 7 Kalendertagen geprüft und bearbeitet an die Gesamtleitung weiterzugeben. Auf längere Bearbeitungszeiten oder ungenügende/unvollständige Bearbeitungen zurückzuführende Forderungen werden den verantwortlichen Kontrollstellen belastet . Handschriftliche Korrekturen an der Rechnungsaufstellung sind nicht zulässig. Rechnungen und Zahlungsgesuche, die falsch sind oder den Anforderungen nicht vollständig entsprechen, sind (mit Datum nachverfolgbar) zur korrekten Neueinreichung mit neuem Datum durch den Rechnungssteller zurückzuweisen. Für Akontogesuche werden in begründeten Ausnahmefällen geschätzte, pauschalisierte Leistungsnachweise akzeptiert. Der Rückbehalt beträgt dann 20% vom Gesamtwert. Die definitiven detaillierten Ausmasse müssen spätestens für die Schlussabrechnung vorliegen.	HBA-Wegleitung Bauprojekt- Admin Ziffer 8.2 Fallweise Rücksprache mit HBA möglich SIA 118 Art. 144 ³ und 150 ² Entscheid HBA auf Antrag Bauleitung
Zustellung	Rechnungen sind 1-fach im Original von der Fachbauleitung an die Gesamtleitung weiterzuleiten. Beilagen wie Ausmasse, Rapporte etc. sind unterzeichnet und vollständig an die Gesamtleitung weiterzuleiten. Die Beilagen werden zusammen mit der Originalrechnung im HBA abgelegt. Um das mehrfache Kopieren von umfangreichen Detail-Ausmassen zu vermeiden, können diese bei der Bauleitung verbleiben, sofern zusätzlich beidseits unterzeichnete und datierte Zusammenfassungen (nach Positionen gemäss Vertrag) zu Händen HBA erstellt werden, die auf die detaillierten Ausmassdokumente verweisen (Format A4 Kopierpapier, grössere Formate sind auf A4 zu verkleinern oder aufzuteilen).	(Werk-)Vertrag/Auftrag, HBA- Wegleitung Bauprojekt-Admin, Merkblatt «UNT», SIA 118 Durch Bauleitung mit Unternehmung und HBA zu vereinbaren



Legende:
KT = Kalendertage
➤ = Postweg



HBA-Rechnungswesen

Merkblatt «GL» Gesamtleitungen

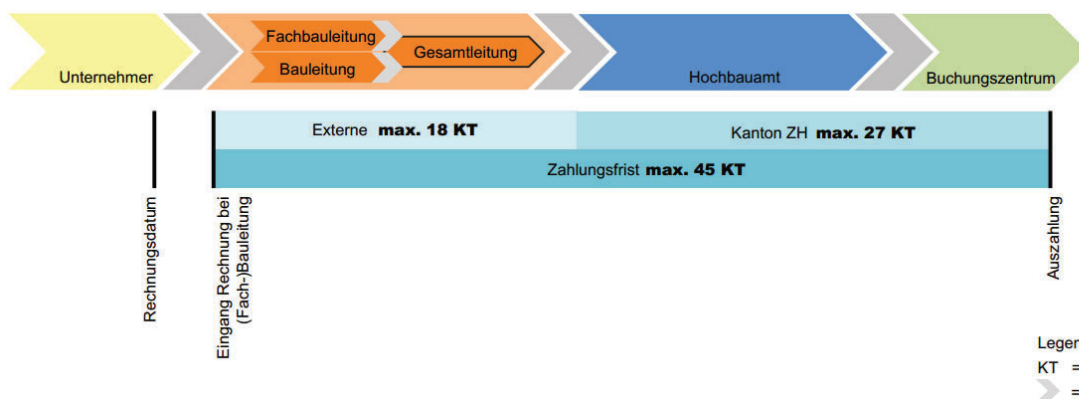
Hochbauamt

1. Mai 2020

Rechnungslauf

Anleitung zur Prüfung/Bearbeitung von Rechnungen

Eingangskontrolle	Es ist zu kontrollieren, ob die Punkte gem. Merkblatt «UNT» sowie die allgemein gültigen Anforderungen erfüllt und die Tätigkeiten gem. Merkblatt «BL» erfolgt sind.	HBA-Wegleitung Bauprojekt-Admin, SIA, OR
Prüfung & Zuordnung	Überprüfung der Rechtmässigkeit von Rechnung in Übereinstimmung mit Verträgen/Aufträgen/Leistungsstand im Rahmen von Gesamtprojekt und Aufnahme in die Baubuchhaltung. Die Gesamtleitung hat dafür zu sorgen, dass der Rechnungstyp und der Bezug zum Vertrag/Auftrag (Vertrags-ID = V-ID) eindeutig ersichtlich ist (so wie sie es in ihre Baubuchhaltung aufnimmt). Im eigenen Fachbereich, wo kein Fachplaner zuständig ist, nimmt der Gesamtbauleiter auch die Aufgaben der Fachbauleitung wahr.	(Werk-)Vertrag/Auftrag, genehmigter KV, SIA
Kontrollvermerke	HBA-Kontrollstempel können vom HBA den Gesamtleitungen abgegeben werden, müssen durch diese angebracht und vollständig ausgefüllt werden (ausser «formell» und «Anweisung HBA»). Für die Visa «materiell» und «rechnerisch» stützen sich die Gesamtleitungen allfällig auf die frei angebrachten Kontrollvermerke der (Fach-)Bauleitungen ab.	Merkblatt «BL», HBA-Wegleitung Bauprojekt-Admin
Bearbeitungsfrist & -qualität	Rechnungen sind spätestens 7 Kalendertage , nachdem sie von der (Fach-)Bauleitung eingegangen sind, an das HBA weiterzuleiten (ab Eingang bei (Fach-)Bauleitung bis Erhalt im HBA Total max. 18 Kalendertage inkl. Postwege). Auf längere Bearbeitungszeiten oder ungenügende/unvollständige Bearbeitungen zurückzuführende Forderungen werden den verantwortlichen Kontrollstellen belastet . Rechnungen, die den Anforderungen nicht vollständig entsprechen, sind (mit Datum nachverfolgbar) zurückzuweisen zur Nachbearbeitung durch die (Fach-)Bauleitung oder zur Neueinreichung durch den Rechnungssteller.	HBA-Wegleitung Bauprojekt-Admin Ziffer 8.2
Zustellung	Rechnungen sind 1-fach im Original von der Gesamtleitung an das Hochbauamt weiterzuleiten. Alle Ausmasse, Rapporte, etc. sind unterzeichnet und vollständig 1-fach im Original an das Hochbauamt einzureichen gem. den Detailanforderungen in den Merkblättern «UNT» und «BL», wobei die Formate, Alternativen und Ausnahmen bezüglich Ausmassdokumente zu beachten sind. Die Beilagen werden zusammen mit der Rechnung im HBA abgelegt.	(Werk-)Vertrag/Auftrag, HBA-Wegleitung Bauprojekt-Admin, Merkblätter «UNT» & «BL», SIA 118





Rechnungslauf für Schlussabrechnungen (SR)

Anleitung zur Prüfung von Schlussabrechnungen

Firmenname Absender
Strasse Absender
PLZ/Ort Absender
Telefon Nr. Absender
UID- / MWST Nr. Absender

1 | Hochbauamt Kanton Zürich
Baubereich C
Stampfenbachstrasse 110
8090 Zürich

2 | Ort, Rechnungsdatum

3 | Muster Akontogesuch Nr. 4

4 | 590-01 Generalplaner

5 | 8750 Liegenschaften VV
PHZH Pädagogische Hochschule Zürich
Kutscherhaus, Hinter Au, 8804 Au ZH
45609.01 PHZH ZH Hinter Au, Kutscherhaus Instandsetzung Instandsetzung Umnutzung

6 Leistungen erbracht von Datum bis Datum (brutto exkl. MWST):		Fr.	132'600.00
Abzug Konditionen			
Rabatt	7 5 %	Fr.	- 6'630.00
Zwischentotal		Fr.	125'970.00
Skonto			
Zwischentotal	7 2 %	Fr.	- 2'519.40
		Fr.	123'450.60
Rückbehalt			
Zwischentotal	8 10 %	Fr.	- 12'345.05
		Fr.	111'105.55
Abzug geleistete Zahlungen (exkl. MWST)			
Akonto-Nr. 1		Fr.	- 28'400.00
Akonto Nr. 2		Fr.	- 21'800.00
Akonto-Nr. 3		Fr.	- 29'300.00
Zwischentotal		Fr.	31'605.55
Rundungsbetrag		Fr.	- 36.40
Zwischentotal		Fr.	31'569.15
MWST			
Total (netto inkl. MWST)		9 7.7 %	Fr. 2'430.85
			Fr. 34'000.00

10 | Zahlungsfrist 45 Tage

■ = Angaben gemäss Vertrag / Auftrag

- 1 Rechnungsadresse
- 2 Korrektes Rechnungsdatum. Zurückgewiesene Rechnungen müssen mit neuem Datum versehen werden.
Die Zahlungsfrist läuft erst mit Eingang der korrekten Rechnung mit vollständigen Beilagen bei der (Fach-) Bauleitung.
- 3 Eindeutige Bezeichnung der Rechnungsart: Einzelrechnung, Regierechnung, Akontogesuch, Schlussrechnung, Teuerungsrechnung
- 4 Angabe BKP-Nr., bei vorhandenem Vertrag die zugehörige Vertrags-ID (V-ID) und Arbeitsgattung gem. Vertrag / Auftrag
- 5 **Angabe vollständige Projektidentifikation** mit Buchungskreis, Anlage HBA, Objektadresse, Projektnr. und -bezeichnung
- 6 Rechnungen / Zahlungsgesuche müssen mit Leistungsnachweisen wie bspw. Ausmassen belegt werden
(Ausnahme: Akontogesuche mit 20% Rückbehalt. Format: A4 Kopierpapier - grössere Formate sind auf A4 zu verkleinern oder aufzuteilen.)
- 7 Abzug Konditionen gem. Auftrag / Vertrag
- 8 Rückbehalt gem. Auftrag / Vertrag und Artikel 149 / 150 SIA 118
- 9 Nach Zuschlag der MWST dürfen keine Abzüge / Rundungen mehr gemacht werden
- 10 Zahlungsfrist gem. Vertrag / Auftrag (45 oder 30 Tage)

Firmenname (Fach-) Bauleitung	
eing.	Eingangsdatum (F)BL
kontr.	Kontrolldatum (F)BL

Firmenname Absender
Strasse Absender
PLZ/Ort Absender
Telefon Nr. Absender
UID- / MWST Nr. Absender

Hochbauamt Kanton Zürich
Baubereich C
Stampfenbachstrasse 110
8090 Zürich

Ort, Rechnungsdatum

Muster Akontogesuch Nr. 4

211-01 Baumeisterarbeiten

8750 Liegenschaften VV
PHZH Pädagogische Hochschule Zürich
Kutscherhaus, Hinter Au, 8804 Au ZH
45609.01 PHZH ZH Hinter Au, Kutscherhaus Instandsetzung Instandsetzung Umnutzung

PHZH ZH Hinter Au, Kutscherhaus Instandsetzung Instandsetzung Umnutzung

Kreditnr. HBA	45609.01	Jahr
BKP / V-ID	211-01	PGL
Rechnungstyp	EZ <input type="checkbox"/> RE <input type="checkbox"/> AK <input checked="" type="checkbox"/> SR <input type="checkbox"/> TR <input type="checkbox"/> OV <input type="checkbox"/>	
Visum / Datum	materiell GL rechnerisch GL formell	
Kontrolldatum	Kontrolldatum	
Anweisung HBA	Datum	

Leistungen erbracht von Datum **bis** Datum (brutto exkl. MWST): Fr. 132'600.00
Abzug Konditionen
 Rabatt 5 % Fr. - 6'630.00
 Zwischentotal Fr. 125'970.00

Skonto 2 % Fr. - 2'519.40
 Zwischentotal Fr. 123'450.60

Rückbehalt 10 % Fr. - 12'345.05
 Zwischentotal Fr. 111'105.55

Abzug geleistete Zahlungen (exkl. MWST)
 Akonto-Nr. 1 Fr. - 28'400.00
 Akonto Nr. 2 Fr. - 21'800.00
 Akonto-Nr. 3 Fr. - 29'300.00
 Zwischentotal Fr. 31'605.55

Rundungsbetrag Fr. - 36.40
 Zwischentotal Fr. 31'569.15

MWST 7.7 % Fr. 2'430.85
Total (netto inkl. MWST) **Fr. 34'000.00**

Zahlungsfrist 45 Tage

■ = zur Bearbeitung / Prüfung

- Rechnungen sind mit Eingangsdatum zu versehen. Die Zahlungsfrist beginnt erst mit Eingang bei der beauftragten (Fach-) Bauleitung.
- Kontrolle der Rechnungsadresse gem. Vertrag / Auftrag.
- Zurückgewiesene Rechnungen müssen mit neuem Datum versehen werden.
- Kontrolle der Projektidentifikation
- Kontrolle der Rechnungsaufstellung und der Abzüge gem. Vertrag / Auftrag (rechnerische und materielle Kontrolle).
- Zahlungsfrist gem. Vertrag / Auftrag
- HBA-Stempel anbringen und ausfüllen mit Projektnr., BKP/V-ID und Rechnungsart (Einzelrg. = EZ, Regierg. = RE, Akontoges. = AK, Schlussrg. = SR, Teuerungsg. = TR, Rechnung ohne Vertrag = OV)
Setzen von Visum und Datum für die ausgeführte materielle und rechnerische Kontrolle.
- Für die Weiterleitung keine Heft- sondern Büroklammern verwenden.
Alle Beilagen: A4 Kopierpapier - grössere Formate sind auf A4 zu verkleinern oder aufzuteilen.